

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats vom 21. Juli 2022

Wechsel in der Geschäftsführung der KWG

Feststellung des Jahresabschlusses 2021



Bürgermeister Michael Hillert bei der Übergabe diverser Abschiedsgeschenke an Noch-KWG-Geschäftsführer Peter Bily (links).

Seinen letzten Jahresabschluss stellte der Geschäftsführer der Kommunalen Wohnungsbau GmbH (KWG) Peter Bily im Gemeinderat vor. Anschließend gab es Lobes- und Dankesreden für das scheidende Urgestein der Gemeindeverwaltung und den Macher der KWG. Nachfolgerin in der Geschäftsführung der KWG wird mit Wirkung zum 01.11.2022 Frau Claudia Buck.

Nach 44 Jahren im öffentlichen Dienst und 17 Jahren als Geschäftsführer der KWG war es Zeit auf Wiedersehen zu sagen. Zunächst mal im Gemeinderat, denn Peter Bily ist noch bis 31.10.2022 offiziell im Dienst. Den damit letzten Jahresabschluss der KWG aus seiner Feder nahm Bürgermeister Hillert aber zum Anlass seinen langjährigen Mitarbeiter und Weggefährten entsprechend zu würdigen und im Kreise des Gemeinderats zu verabschieden. „Wir waren gezwungen ihn vom Baurechtsamt in den Bereich Liegenschaften zu versetzen. Das hat sich als absoluter Glücksfall erwiesen, denn da war Peter Bily am richtigen Fleck und konnte mit dem ein oder anderen Kunstgriff in den letzten 20 Jahren die Versorgung mit Wohnraum maßgeblich voranbringen“, erinnerte sich Bürgermeister Michael Hillert gerne zurück. Gleichzeitig beglückwünschte er Claudia Buck, seit 2019 bereits Sachgebietsleitung für den

Bereich Liegenschaften bei der Gemeinde, zur Berufung als alleinige Geschäftsführerin ab November.

Auch die Mitglieder des Gemeinderats und des Aufsichtsrats der KWG stellten Peter Bily eine absolut positive „Bilanz“ aus. Passiva wurden darin keine ausgewiesen, da der Geschäftsführer immer sehr rührig und daher „aktiv“ war. Der letzte Jahresabschluss präsentierte sich darüber hinaus sehr positiv. Anstelle der geplanten 7.000 Euro, konnten im Jahr 2021 rund 120.000 Euro an Überschüssen erzielt werden. Diese wurden per einstimmigem Beschluss des Gemeinderats wie vorgeschlagen auf neue Rechnung vorgetragen.

Planung für das Kindergartenjahr 2022/2023

Elternbeiträge steigen nur moderat



Die neue Schutzhütte des Naturkindergartens, wodurch dieser 2021 erweitert werden konnte.

Strategisch muss mindestens ein großes Kinderhaus neu gebaut werden – darüber besteht Einigkeit. Kurzfristig sind die Kinderbetreuungsangebote für das kommende Kindergartenjahr aber ausreichend dimensioniert. Genügend Fachkräfte zu gewinnen wird immer mehr zur Herausforderung. An der Gebührenschaube soll aber nicht mehr gedreht werden, als in den Vorjahren auch.

Nachdem im vergangenen Kindergartenjahr sowohl der Naturkindergarten, als auch der Kindergarten Neubühlsteige um eine Gruppe erweitert wurde und auch im Kinderhaus Walter-Ellwanger der Umbau einer Wohnung zu einer weiteren halben Gruppe führte, ist davon auszugehen, dass die geschaffenen Betreuungsplätze für das kommende Kindergartenjahr ausreichen werden. Die Spielgruppe Pünktchen und Anton konnte gar im letzten Kindergartenjahr vorübergehend entfallen und wurde „ruhend gestellt“. Das bedeutet, dass das Betreuungsangebot im Bedarfsfall jederzeit wieder aufgenommen werden könnte.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wird derzeit die Gebäudesubstanz der vorhandenen Kindergärten untersucht sowie mögliche Neubaustandorte beleuchtet. Sobald hieraus abschließende Erkenntnisse vorliegen, wird im Gremium über den Neubau eines großen Kinderhauses diskutiert und entschieden werden.

Bis dahin beschäftigte die Mitglieder des Gemeinderats zunächst aber noch die Frage der Elternbeiträge. Wie üblich schlug die Verwaltung im Schulterschluss mit der evangelischen Kirchenpflege als Kindergartenträgerin vor, die Elternbeiträge an den landesweiten Empfehlungen auszurichten beziehungsweise an diese langsam anzugleichen. Innerhalb der Gemeinderatsfraktionen hatte man sich jedoch durchaus mit der Frage beschäftigt, ob man nicht an dieser Gebührenschaube etwas stärker drehen sollte, um die Kinderbetreuung als größten Einzelausgabeposten des Haushalts ein bisschen besser refinanzieren zu können. Dem erteilten alle drei Fraktionen schlussendlich aber eine klare Absage. Die Dettinger Kinderbetreuung solle soweit möglich bezahlbar bleiben und nicht zu elitär werden, so der Tenor. Dem Verwaltungsvorschlag wurde daher einstimmig zugestimmt.

Kurz und bündig

Reduzierung des Gasverbrauchs in öffentlichen Gebäuden

Die Gemeinde wird ihrer Vorbildfunktion gerecht und wird ihren Gasverbrauch angesichts der Verknappung von Gaslieferungen aus Russland soweit möglich reduzieren, wie die Verwaltung zu Beginn der Sitzung mündlich berichtete. Dies hat zur Folge, dass beispielsweise die Raumtemperaturen in den öffentlichen Gebäuden gesenkt werden sollen. Ebenso sollen Wasser- und Lufttemperatur im Hallenbad entsprechend reduziert werden, was deutliche energetische Einsparungen bringt. Auch auf das Stromsparen soll mit technischen Hilfsmitteln wo möglich hingewirkt werden.

Baumgräber final beschlossen

Nach Vorberatungen im Verwaltungsausschuss unter anderem zur Lage der Grabfelder und diverser Bestattungs- und Gestaltungsmodalitäten verabschiedete der Gemeinderat nun final und einstimmig die Einführung der neuen Bestattungsform. Damit einher ging der Ausschreibungsbeschluss einer entsprechenden Granitstele, die das Grabfeld zieren und an der die Daten der Verstorbenen angebracht werden sollen.

Leerrohr an Vodafone verkauft

Seit einigen Jahren verlegt die Gemeinde bei kommunalen Tiefbaumaßnahmen in der Regel Leerrohrbündel mit, um für künftige Leitungsverlegungen gerüstet zu sein. Insbesondere die Ermöglichung des Breitbandausbaus und das Einziehen entsprechender Glasfaserkabel ist dabei das Ziel. Eines dieser Leerrohre konnte nun zu Geld gemacht werden, indem der Gemeinderat einem Verkauf an die Vodafone GmbH zustimmte. Dabei handelt es sich um circa 462 Meter Leerrohr, welches die Vodafone GmbH nutzen will, um ihr Netz zu ertüchtigen. Bei der Gemeinde entstehen dadurch Einnahmen in Höhe von rund 21.400 Euro. Da die Gemeinde ganze Leerrohrbündel verlegt hat, bleiben immer noch mehrere Leerrohre für eine mögliche kommunale Nutzung übrig.

Jahresabschluss der Gemeinde 2018

Nachdem in der letzten Sitzung bereits die Eröffnungsbilanz 2018 eingebracht wurde, stand nun der dazugehörige erste Jahresabschluss im neuen kommunalen Haushaltsrecht auf der Agenda. Ein Gewerbesteuerleinbruch von etwa 900.000 Euro konnte im Jahr 2018 anderweitig kompensiert und dennoch ein ordentliches Ergebnis in Höhe von rund 600.000 Euro erzielt werden. Damit lag man etwa eine halbe Million Euro über dem, was im Haushaltsplan 2018 veranschlagt war. Somit konnte im ersten Jahr der sogenannten „Doppik“ eine Rücklage gebildet werden. In der Finanzrechnung wurde 2018 zudem weniger investiert als geplant, da sich Teilzahlungen für das Großprojekt Schillerschule in nachfolgende Jahre verlagerten. Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2018 einstimmig fest.

Der Jahresabschluss 2019 soll auch in diesem Jahr noch folgen.

Jahresabschluss Wasserversorgung 2018

Auch für den Eigenbetrieb Wasserversorgung galt es noch den Jahresabschluss 2018 festzustellen. Die relevanten Ausgaben in diesem Jahr rührten von Fertigstellungen von Baumaßnahmen sowie weiteren Investitionen in das Wassernetz her. Die Gegenfinanzierung erfolgt im Bereich der Wasserversorgung hauptsächlich über Umsatzerlöse, das heißt Wassergebühren. Der Schuldenstand war 2018 leicht rückläufig. Es konnte zudem ein kleiner Gewinn in Höhe von rund 81.000 Euro erwirtschaftet werden, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Umstellung Bauhofsoftware

Zur besseren und konsequenteren Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung möchte der Dettinger Bauhof künftig die gleiche Software wie die Finanzverwaltung nutzen. Das bedeutet, dass Arbeitsaufträge an den Bauhof, die bisher mit der Software „mpsARES“ verwaltet werden, künftig direkt in „Axians Infoma“ eingespielt werden. Dadurch spart man sich eine Schnittstelle und kann die vom Bauhof benötigten Ressourcen auch direkt auf der kostentragenden Stelle verbuchen. Der Gemeinderat gab die Mittel für die Softwareumstellung zum 01.01.2023 einstimmig frei.